



## „Und was lernt man da?!“

### Evaluation des Kompetenzerwerbs durch die Ausbildung zum\_r geprüften Mediator\_in am INeKO-Institut Köln

Im Februar 2014 wurde die Mediationsausbildung des INeKO-Instituts im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Hochschule Fresenius wissenschaftlich untersucht. Die Absolventen\_innen aller Gruppen seit dem Jahr 2008 wurden online aufgerufen, ihren Kompetenzerwerb einzuschätzen und die Ausbildung zu bewerten. Im Folgenden werden Ablauf und Ergebnisse der Evaluation kurz dargestellt. Ein ausführlicher Artikel ist über das INeKO-Institut erhältlich.

#### Evaluation

Mediative Kompetenzen ermöglichen es nach Kreuser (2012) durch selbstorganisiertes Denken und Handeln als Mediator\_in zu wirken. Dabei handele es sich um eine Querschnittskompetenz, zusammengesetzt aus zahlreichen Teilkompetenzen. Kreuser, Heyse und Robrecht (2012) identifizierten in einer Studie 16 Mediationsschlüsselkompetenzen. Für die Evaluation der Mediationsausbildung am INeKO-Institut wurden sechs von ihnen aufgrund ihrer besonderen Relevanz ausgewählt (siehe Tab. 1).

In einem Onlinefragebogen konnten die Absolventen\_innen ihren Kompetenzerwerb in den drei Bereichen Privatleben, berufliche Anwendung und Mediationstätigkeit einschätzen. Beispielfhaft sei ein Item zur Integrationsfähigkeit genannt: „*Es gelingt mir besser, mich in unterschiedliche Sichtweisen hineinzusetzen.*“ Alle Items waren auf einer fünfstufigen Skala von „*trifft gar nicht zu*“ bis „*trifft völlig zu*“ einzuschätzen. Abschließend bestand die Möglichkeit, die Ausbildung selbst anhand verschiedener Dimensionen auf einer vierstufigen Skala von „*unzureichend*“ bis „*sehr gut*“ zu bewerten.

Schlüsselkompetenz	Erläuterung
<i>Beratungsfähigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereitschaft zu selbstorganisiertem Handeln bei anderen Personen/Gruppen wecken und fördern</li> <li>▪ Wissensimpulse und methodische Anstöße geben, zur selbstständigen Lösung von Schwierigkeiten anregen</li> <li>▪ Herstellen einer echten Vertrauensbasis</li> </ul>
<i>Beziehungsmanagement</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwischen unterschiedlichen Interessen(-gruppen) vermitteln</li> <li>▪ Zum Nutzen aller Beteiligten zeitweilige Partnerschaften auch mit Wettbewerbern, Gegnern und Unentschlossenen eingehen</li> <li>▪ Diplomatisches Geschick</li> </ul>
<i>Integrationsfähigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielorientiertes Zusammenführen unterschiedlicher Bestrebungen, Interessen und Handlungen dank der eigenen Persönlichkeit</li> <li>▪ Hineinsetzen in unterschiedliche Sichtweisen, Motive und Partialinteressen</li> <li>▪ Nutzen, Ändern oder Schaffen institutioneller Rahmenbedingungen für die Integration</li> </ul>
<i>Kommunikationsfähigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontakte schnell knüpfen und ausbauen</li> <li>▪ Den Gesprächspartner_innen zuhören und auf sie eingehen</li> <li>▪ Rhetorische Fähigkeiten, Redegewandtheit, Verhandlungsgeschick</li> </ul>
<i>Konfliktlösefähigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nötige Einsicht und Toleranz, andere Interessen unvoreingenommen zu prüfen und die eigenen kritisch zu hinterfragen</li> <li>▪ Überzeugungsfähigkeit, Auflösen von Widerständen und Blockaden durch überzeugende Argumentation</li> <li>▪ Schaffen von Vertrauen, sicheres Auftreten</li> </ul>
<i>Verständnisbereitschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilität und Offenheit für andere Personen, ihre Werte und Verhaltensweisen</li> <li>▪ Anderen gut zuhören können</li> <li>▪ Gegenseitiges Verstehen fördern und angstfreies Klima schaffen</li> </ul>

**Tabelle 1** Beschreibung der sechs ausgewählten Mediationsschlüsselkompetenzen (Eigene Darstellung in Anlehnung an Kreuser, 2012).



## Ergebnisse

Von den 101 kontaktierten Personen nahmen 36 an der Umfrage teil. Die Teilnehmer\_innen waren zwischen 26 bis 62 Jahre alt und gehörten verschiedensten Berufsgruppen an.

## Kompetenzerwerb

Bei allen sechs Schlüsselkompetenzen für Mediation berichteten die Absolventen\_innen durchschnittlich mittlere bis starke Zuwächse, wobei der Erwerb der Integrations-, Konfliktlöse-, und Beratungsfähigkeit tendenziell am höchsten eingestuft wurde, während das Beziehungsmanagement am wenigsten Zuwachs verzeichnete.

In Bezug auf den Kontext, in dem die jeweiligen Kompetenzen angewendet werden zeigen sich nur geringfügige Unterschiede. Am häufigsten werden sie allerdings im privaten und beruflichen Kontext eingesetzt. Circa ein Drittel der Absolventen\_innen sind nach der Ausbildung als Mediatoren\_innen tätig und können ihren Kompetenzerwerb konkret für diesen Bereich nutzen. Bei der offenen Frage, die den Befragten die Möglichkeit gab, ihre erlernten und/oder weiterentwickelten Kompetenzen anzugeben, nannten sie Offenheit, Gesprächsführung, Toleranz, Perspektivwechsel, Konfliktlösefähigkeit, Empathie, Zuhören, Selbstreflexion, Selbstvertrauen und Gelassenheit.

## Ausbildungssituation

Die Teilnehmer\_innen zeigten sich insgesamt sehr zufrieden mit ihrer Mediationsausbildung am INeKO-Institut. Als besonders positiv wurde die Begleitung durch den Ausbildungsleiter Dominic Frohn, die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung und das Arbeitsklima/die Lernatmosphäre hervorgehoben. Die Anwendbarkeit in der Praxis wurde von dem Großteil der Teilnehmer\_innen (78 Prozent) für gut oder sehr gut gehalten.

Bei dem offenen Fragenformat lobten die Absolventen\_innen den Ausbildungsleiter Dominic Frohn für seine Fachkompetenz, Trainingsleistung, Flexibilität, Wertschätzung und Struktur sowie sein positives Menschenbild bzw. seine gelebten Überzeugungen. Als positiv hervorgehoben wurden außerdem die Gruppenzusammensetzung, Gruppenarbeiten, Atmosphäre, Inhalt und Struktur. Mehrere Teilnehmer\_innen berichteten von einer für sie selbst wahrnehmbaren beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung.

## Fazit

Die Absolventen\_innen der Ausbildung zum\_r geprüften Mediator\_in am INeKO-Institut Köln zeigten sich insgesamt sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung und haben im Zuge dieser die relevanten Schlüsselkompetenzen erworben. Für die Zukunft wird angestrebt, den Kompetenzerwerb anhand eines Verfahrens mit zwei Messzeitpunkten – vor und nach der Ausbildung – zu messen.

## Literatur

Kreuser, K. (2012). Mediationskompetenz. In: K. Kreuser, C. Heyse, & T. Robrecht (Hrsg.) *Mediationskompetenz. Mediation als Profession etablieren. Theoretischer Ansatz und zahlreiche Praxisbeispiele* (S. 21-64). Münster: Waxmann.

Kreuser, K., Heyse, C. & Robrecht, T. (2012). *Mediationskompetenz. Mediation als Profession etablieren. Theoretischer Ansatz und zahlreiche Praxisbeispiele*. Münster: Waxmann.